Zeitschrift: Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen = Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie

Band: 20 (1940)

Heft: 1

Nachruf: Heinrich Preiswerk : 1876-1940

Autor: Reinhard, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische
Mineralogische und Petrographische
Gesellschaft
ARCHIV

Heinrich Preiswerk

1876—1940

Am Ostersonntagmorgen den 24. März entschlief in seiner Vaterstadt Basel im 64. Altersjahr Heinrich Preiswerk. Der sanfte Tod hat ihn von einem jahrelangen Leiden erlöst.

Heinrich Preiswerk wurde am 19. Mai 1876 geboren als Sohn des Eduard Preiswerk, zu jener Zeit Pfarrer in Binningen bei Basel, und der Frau Emma, geb. Friedrich, Tochter des Baumeisters Friedrich-Hug von Basel. Seine Kindheit erlebte er in Thaingen im Kanton Schaffhausen, wohin sein Vater 1879 gewählt worden war. Zehn Jahre später siedelte die Familie nach Basel über, wo Heinrich Preiswerk das Gymnasium besuchte und im Frühjahr 1896 das Reifezeugnis erlangte. An der Universität studierte er zunächst Naturwissenschaften im allgemeinen und bestand nach fünf Semestern 1899 ein Examen zum Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern an der mittleren Schulstufe. Nur kurze Zeit sollte er später, 1906 und 1909, Unterricht in Geologie und Mineralogie am Obergymnasium erteilen. In Heidelberg setzte er seine Studien fort und be-

stand 1901 in Basel das Doktorexamen mit einer Dissertation über den Dunitserpentin am Geisspfad im Oberwallis. Noch einmal kehrte er nach Heidelberg zu seinen hochgeschätzten Lehrern V. Goldschmidt und H. Rosenbusch zurück, diesmal als Assistent am Mineralogischen Institut der Universität. Im Frühjahr 1903 übertrug ihm C. Schmidt die Stelle eines Assistenten am Mineralogischen und geologischen Institut der Universität Basel. Der Alma mater seiner Vaterstadt ist er bis zu seinem Tode treu geblieben. Im Jahre 1904 habilitierte er sich, nach acht Dozentenjahren wurde er zum Extraordinarius befördert, und 1920 wurde ihm ein Lehrauftrag für mineralogisch-petrographische Untersuchungsmethoden erteilt. Die Vorlesungen und Übungen bezogen sich namentlich auf Gesteinskunde, Vulkanologie, chemische Mineralogie und Löthrohrpraktikum. Mehrere Jahre betreute er das gesteinsanalytische Laboratorium und führte die Schüler in die Technik der Gesteinsanalysen ein. Auch der Volkshochschule hat er gedient, mit Vorlesungen über Gesteinskunde und über Vulkane und mit der Führung von Exkursionen in die Vogesen, den Schwarzwald und den Kaiserstuhl. Im Jahre 1933 sah er sich genötigt, von seiner dreissigjährigen Lehrtätigkeit zurückzutreten.

Heinrich Preiswerk war ein guter, aber kein glänzender Lehrer. Dieselben Züge, die seiner Persönlichkeit das Gepräge gaben: tiefverwurzelte Bescheidenheit und kritische Zurückhaltung, stempelten ihn zum gediegenen, zuverlässigen Forscher und verhinderten ihn, sein grosses Wissen ungehemmt mitzuteilen. Im Forschen und nicht im Unterrichten hat er deshalb seine tiefe Befriedigung gefunden; in seiner Forschertätigkeit hat er auch ein bleibendes Denkmal hinterlassen.

Mit seinen Jugendfreunden von Hüne, Buxtorf und Tobler ist er schon frühzeitig in der Umgebung von Basel, im Schwarzwald, in den Vogesen, im Jura und in den Voralpen herumgestreift und hat die Berge lieb gewonnen. Als sein Lehrer Carl Schmidt ihn zur Mitarbeit an den geologischen Aufnahmen im Wallis und im Tessin beizog, war sein Entschluss gereift, sich fortan der Erforschung der Lepontinischen Alpen zu widmen. Während drei Jahrzehnten ist er als Mitarbeiter der Schweiz. Geologischen Kommission fast Sommer für Sommer in diese einsame Bergwelt gezogen und hat sein Lebenswerk geschaffen. Was er an physischen Entbehrungen bei dieser Arbeit ertragen musste, wie viel Kraft und Ausdauer diese Aufnahmen erforderten, das weiss nur derjenige richtig zu ermessen, der die steilen Berghänge und wilden Gräte selbst begangen hat. Mitunter

sind Preiswerk bei diesen Begehungen auch Erstbesteigungen unterlaufen, von denen aber kaum jemand etwas erfahren hat, waren sie ja nicht als solche beabsichtigt. Die Frucht dieser mühevollen Arbeit ist niedergelegt in drei geologischen Kartenblättern, der geologischen Karte der Simplongruppe 1 : 500 000 (gemeinsam mit C. Schmidt und A. Stella), der geologischen Karte des oberen Tessin- und Maggiagebietes 1 : 50 000 und der geologischen Karte der Tessineralpen (gemeinsam mit L. Bossard, O. Grütter, P. Niggli, E. Kündig und E. Ambühl). Zusammen mit den dazu gehörenden Erläuterungen bilden sie die Grundlage unserer heutigen Kenntnis eines der meist umstrittenen Gebiete des Penninischen Deckengebirges. Welch gründliche Arbeit der Verstorbene geleistet hat, wie zuverlässig seine Aufnahmen sind, zeigen die Aufnahmen einiger junger Doktoranden, die in den letzten Jahren auf neuer topographischer Grundlage Einzelgebiet neu bearbeiteten.

Mit der geologischen Bearbeitung des Tessiner- und Simplon-Deckengebirges war die Arbeitslust von Heinrich Preiswerk keineswegs erschöpft. Neben Veröffentlichungen über Gesteine und Mineralien verschiedener Herkunft finden sich namentlich auch solche über Lagerstätten nutzbarer Rohstoffe, und in mehreren von der Schweizerischen Geodätischen Kommission herausgegebenen Bänden fussen die Zusammenstellungen der Gesteinsdichten auf den beinahe 200 Dichtebestimmungen Preiswerks.

Als stillbegeisterter Naturfreund ist er der Vorsehung dankbar gewesen für die vielen Reisen, die er im Laufe der Jahre zu unternehmen Gelegenheit fand. Er liebte und kannte nicht nur die Berge seiner engeren Heimat, er war ein guter Kenner der benachbarten Vogesen, des Schwarzwaldes, Kaiserstuhls und des Hegaus, und von Heidelberg aus unternahm er Studienfahrten nach dem Katzenbuckel, Odenwald, Harz und der Hardt. Die mannigfachen Aufgaben der angewandten Geologie führten ihn, zusammen mit seinem Lehrer C. Schmidt, zu den Tunnelbauten am Lötschberg und am Simplon. 1903 unternahm er eine Reise nach Dalmatien (Braunkohle, Asphalt, bituminöse Schiefer) und nach Spanien (Erze), 1904 bereiste er Elba (Eisenerze). Ganz besonders reich an Erfahrungen und gesegnet an Eindrücken war das Jahr 1906. Im Frühling untersuchte er die Kupfererzlagerstätten von Monte Catini in den apuanischen Alpen, im Sommer bereiste er die wichtigsten Erzlagerstätten Skandinaviens (Dannemora, Sala, Norberg, Falun, Grängesberg, Striberg, Ånneberg, Kongsberg und Erkerud), im Herbst nahm er am internationalen Geologenkongress in Mexiko teil, besuchte die wichtig-

sten dortigen Erzlagerstätten und nahm vom Gipfelkrater des Popocatepetl unauslöschliche Eindrücke mit in die kleine Heimat. 1909 untersuchte er die Kieselgurlager im Cantal, 1910 folgte eine Begutachtung von Öllagerstätten in Rumänien und anschliessend eine Reise durch die rumänische Dobrudscha. 1912 begutachtete er Zinnerzlagerstätten in Spanien und Portugal und Salzlagerstätten im russischen Donezbecken, 1913 erfolgte eine Reise nach Indien, wo er im Pundjab Öllager untersuchte. Von den vielen Studienfahrten und Forschungsreisen brachte er stets eine reiche Ausbeute an Gesteinsproben, Mineralien und Erzstufen mit, die den Sammlungen des Basler Naturhistorischen Museums geschenkt wurden oder die Sammlungen des Mineralogisch-petrographischen Instituts bereicherten. Der Weltkrieg setzte den Reisen ein Ende; als Gefreiter hat er während der Mobilisationszeit dem Vaterland gedient. Untersuchungen über die Wasserversorgung im Gebiet des Urnersees und des oberen Tessins und über Asbest- und Ofensteinvorkommen im Wallis fallen ebenfalls in die Mobilisationszeit.

Auf Exkursionen mit Freunden und Schülern war Heinrich Preiswerk ein lieber Kamerad und geschätzter, erfahrener Lehrer. Nach vollbrachtem Tagewerk zog es sich gerne zurück, und während seine Kollegen und Schüler sich in einem Wirtshaus von den Strapazen des Tages erholten und die Abfahrt des Zuges erwarteten, der sie aus dem Schwarzwald oder den Vogesen nach Basel zurückbringen sollte, stillte er sein Bedürfnis, mit sich und der geliebten Natur allein zu sein. Auf grösseren Exkursionen in die Bretagne, die Auvergne, nach Elba oder dem mittelitalienischen Vulkangebiet ist er gelegentlich einen Tag verschwunden, um anderntags wieder aufzutauchen, nachdem er die vielen auf der Reise erhaltenen Eindrücke mit sich allein verarbeitet hatte.

In 16 Feldbüchern, alle mit wohlgelungenen Zeichnungen versehen, hat er die Beobachtungen aus seinem Aufnahmegebiet und von den vielen Reisen niedergelegt. 1592 Tage hat er, nach seiner eigenen Aufzählung, in seinen geliebten Tessinerbergen zugebracht. Bei grossen körperlichen Anstrengungen und intensiver wissenschaftlicher Arbeit führte er durch Wochen und Monate in den abgelegenen primitiven Steinhütten dieser verlassenen Alpen ein entbehrungsreiches Leben. Seine Leistungen rang er mit zäher Energie einer zarten Konstitution ab. Die ihn erfüllende und beglückende Liebe zur Natur und der leidenschaftliche Drang zu ihrer Erforschung haben seine begrenzten Kräfte vorzeitig aufgebraucht. Er alterte frühzeitig und litt schwer unter seinem Zustand. Nachdem seine

liebevolle und getreue Gattin vor einem Jahr gestorben war, fühlte er sich recht vereinsamt. Die Verrohung der Welt und die ihr entsprungenen tragischen Ereignisse haben den gütigen Humanisten peinlich berührt und tief besorgt. Der Tod war für diesen selten gütigen Menschen eine Erlösung. Als guter, treuer, bescheidener und pflichtergebener Mensch wird er in der Erinnerung weiterleben bei allen, die ihm im Leben näher treten durften.

Max Reinhard.

Wissenschaftliche Arbeiten von H. Preiswerk

1900 Chrysoberyllzwilling von Ceylon (V. Goldschmidt und H. Preiswerk) Z. Kristallogr. XXXIII. Bd. 3.—5. H.

1901 Untersuchung eines Grünschiefers von Brusson (Piemont). Zbl. Mineral. Jahrg. 1901. Nr. 10.

1901 Der Serpentin am Geisspfad (Oberwallis). Eclogae geol. Helv. Vol. VII, No. 2.

1901 Petrographische Untersuchung von westafrikanischen Steinidolen. Internat. Arch. Ethnogr. Bd. XIV.

1901 Über Dunitserpentin am Geisspfadpass im Oberwallis. Inaug.-Diss. Basel.

1902 Note sur le Rhétien et le Lias du Col de Coux (Val d'Illiez). Bull. Soc. géol. France (4). t. 1.

1903 Die metamorphen Peridotite und Gabbrogesteine in den Bündnerschiefern zwischen Visp und Brig, Wallis. Verh. natf. Ges. Basel. Bd. 15. H. 2.

1904 Die Erzlagerstätten von Cala, Castillo de las Guardas und Aznalcollar in der Sierra Morena (Provinz Huelva und Sevilla). (C. Schmidt und H. Preiswerk). Z. prakt. Geol. Bd. XII.

1905 Anhydritkristalle aus dem Simplontunnel. Neues Jb. Mineral. Jahrg. 1905. Bd. I.

1905 Diopsid aus dem Eozoonkalk. Z. Kristallogr. Bd. XL.

1906 Malchite und Vintlite im „Strona-" und „Sesiagneiss" (Piemont). Festschrift z. 70. Geburtstag v. Harry Rosenbusch. Stuttgart.

1906 Die Kieslagerstätten von Aznalcollar (Provinz Sevilla). Bemerkung zu der Arbeit von B. Wetzig: „Beiträge zur Kenntnis der Huelvaner Kieslagerstätten". Z. prakt. Geol. Bd. 40.

1907 Geologische Beschreibung der Lepontinischen Alpen. — I. Teil: Die Grünschiefer in Jura und Trias des Simplongebirges. Beitr. z. geol. Karte d. Schweiz. Lfg. XXVI. 1.

1907 Führer zu den Exkursionen der Deutschen geologischen Gesellschaft im südlichen Schwarzwald, im Jura und in den Alpen. Gewidmet v. d. Naturf. Gesellschaft in Basel. (C. Schmidt, A. Buxtorf und H. Preiswerk). Basel.

1908 Erläuterungen zur geologischen Karte der Simplongruppe in 1:50 000. (C. Schmidt und H. Preiswerk). Erl. No. 6 z. geol. Karte der Schweiz, herausgegeben v. d. Geol. Komm. d. S. N. G.

1908 Die Exkursionen der Deutschen Geologischen Gesellschaft im südlichen Schwarzwald, im Jura und in den Alpen. I. Exkursionsbericht. (C. Schmidt, A. Buxtorf und H. Preiswerk). Z. deutschen Geol. Ges. Bd. 60.

1909 Sodalithtrachyt vom Pico de Teyde (Teneriffa). Zbl. Mineral. Jahrg. 1909.

1910 Beitrag zur Kenntnis der Eruptivgesteine von Teneriffa. Verh. Natf. Ges. Basel. Bd. XXI.
1912 Über den geologischen Bau der Region der Schlammvulkane und Ölfelder von Berca und Beciu bei Buzeu in Rumänien. Z. prakt. Geol. Bd. XX.
1912 Über die Struktur der nördlichen Tessineralpen. Eclogae geol. Helv. Vol. XII.
1913 Über einige Zinnerzlagerstätten in Spanien und Portugal (Almaraz, Prov. Zamora; Lumbrales, Prov. Salamanca; „Pozo d'Ora" bei Mirandella in Nordportugal). Z. prakt. Geol. Bd. XXI.
1913 Die metamorphen Triasgesteine im Simplontunnel. Verh. natf. Ges. Basel. Bd. XXIV.
1914 Zur Altersfrage der Granitgneise im Simplongebiet. Eclogae geol. Helv. Vol. XIII. No. 2.
1916 Bergbau, Mineralische Rohstoffe. Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. Fachberichte, Bd. XI. Zürich. Gruppe 8.
1917 Über neue Skapolithfunde in den Schweizeralpen. Verh. natf. Ges. Basel. Bd. XXVIII. 2. Teil.
1918 Wasserversorgung im Gebiet Urnersee-Kt. Uri-Nordtessin (bis Faido). Herausgegeben vom Armeearzt. (H. Preiswerk und E. Ritter).
1918 Geologische Beschreibung der Lepontinischen Alpen. — II. Teil: Oberes Tessin- und Maggiagebiet. Beitr. geol. Karte d. Schweiz. Lfg. XXVI, 2.
1919 Die überkippte Tauchfalte am Campolungopass und ihre früheren Deutungen. Vierteljahrsschr. natf. Ges. Zürich. Bd. LXIV. (Heim-Festschrift).
1919 Über die Geologie der nordwestlichen Tessineralpen. Verh. Schweiz. natf. Ges. Lugano.
1919 Beiträge in H. Fehlmann: Der Schweizerische Bergbau während des Weltkrieges. Bern.
1920 Bericht über die Exkursion der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft im Maggiatale vom 9.—12. Sept. 1919. Eclogae geol. Helv. Vol. XV.
1921 The Oil Region of the Northern Punjab. Geol. Mag. Vol. LVIII. No. 681.
1921 Im Tessinergneis. Alpina. 29. Jahrg. No. 8.
1921 Die zwei Deckenkulminationen Tosa - Tessin und die Tessiner-Querfalte. Eclogae geol. Helv. Vol. XVI. No. 4.
1922 Sphärolithporphyr im Erratikum des Basler Rheinhafens. Eclogae geol. Helv. Vol. XVI. No. 5.
1922 Nel Gneiss del Ticino. Alpina. 30. Jahrg.
1924 Professor Dr. Carl Schmidt †. Verh. natf. Ges. Basel. Bd. XXXV.
1924 Der „Tessinergneis". Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 4.
1925 „Tessinergneis". Eclogae geol. Helv. Vol. XIX. No. 1.
1925 Vom Gestein im Tessin. Die Alpen. Jahrg. 1925. Nr. 12.
1926 Nephrit von Haudères (Wallis). Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 6.
1926 Bemerkungen zu L. Bossard: Der Bau der Tessinerkulmination. Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 6.
1927 Über Granitmylonite im Aiguilles-Rouges Massiv (westliches Wallis). (M. Reinhard und H. Preiswerk). Verh. natf. Ges. Basel. Bd. XXXVIII.
1927 Bericht über die Exkursion der Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Gesellschaft in die Vogesen, 4.—8. Sept. 1927 (H. Preiswerk und O. Grütter). Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 7.
1929 Coccogneis und Verzascagneis in den zentralen Tessineralpen. Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 9. H. 2.

1930 Übersetzung der Arbeit: A. Holmes: Radioaktivität und Geologie (mit M. Reinhard). Verh. natf. Ges. Basel. Bd. XLI.

1931 Der Quarzdiorit des Coccomassives (zentrale Tessineralpen) und seine Beziehungen zum Verzascagneis. Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 11. H. 1.

1934 Historischer Überblick über die geologische Erforschung des Kantons Tessin bis 1920. Boll. Soc. Ticinese Sc. nat. anno 1933.

1934 In: Geologischer Führer der Schweiz, herausgegeben v. d. Schweiz. Geol. Gesellschaft. — Basel.

Geolog. Übersicht über das Tessin (H. Preiswerk u. M. Reinhard) Fasc. III. Abschnitt M.

Exkursion No. 30: Nufenengebiet (Ulrichen-Cornopass-Bedrettotal). (M. Reinhard und H. Preiswerk) Fasc. VII.

Exkursion No. 32: Simplonpass (Brig-Domodossola) Fasc. VII.

Exkursion No. 65: Cristallina-Val Bavona-Bignasco-Locarno (M. Reinhard und H. Preiswerk) Fasc. XI.

Exkursion No. 66: Campolungopass (M. Reinhard u. H. Preiswerk) Fasc. XI.

1936 Geologische Beschreibung der Tessineralpen zwischen Maggia- und Bleniotal (H. Preiswerk und andere). Beitr. geol. Karte d. Schweiz. N.F. Lfg. 71.

Geologische Karten und Profile

1908 Geologische Karte der Simplongruppe 1: 50 000 (C. Schmidt u. H. Preiswerk, mit Verwertung der Aufnahmen von A. Stella). Dazu 3 Tafeln. Beitr. z. geol. Karte der Schweiz. Geolog. Spez. Karte No. 48.

1917 Profilserie zur geolog. Karte des oberen Maggiagebietes 1: 50 000. Beitr. z. geol. Karte der Schweiz. Profiltafel 81 a.

1918 Geologische Karte des oberen Tessin- und Maggiagebietes 1: 50 000. Beitr. z. geol. Karte der Schweiz. Geolog. Spez. Karte No. 81.

1927 Geologische Kartenskizze der Vogesen 1: 300 000 (M. Reinhard und H. Preiswerk). Schweiz. Mineral. Petr. Mitt. Bd. 7.

1934 Geologische Karte der Tessineralpen zwischen Maggia- und Bleniotal 1: 50 000 (H. Preiswerk, L. Bossard, O. Grütter, P. Niggli, E. Kündig und E. Ambühl). Beitr. z. geol. Karte der Schweiz. Geolog. Spez. Karte No. 116.

Unveröffentlichte Manuskripte

1923 Geologische Beschreibung des Kantons Tessin (200 Manuskriptseiten, mit 57 Abbildungen).

1932 Gang der quantitativen Gesteinsanalyse (29 Manuskriptseiten).

1934 Bemerkungen zur Tektonik der Tessineralpen und des Simplongebietes in „Geologie der Schweizeralpen" von J. Cadisch. (9 Manuskriptseiten).